


WER GEHÖRT ZUM TEAM DER STATIONÄREN SCHMERZTHERAPIE?




 Dr. Verena Lange und Dr. Dietrich Brückner, Schmerztherapeuten



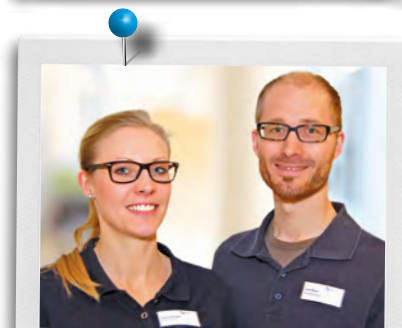
Sr. Ludwina Roterling und Sr. Cornelia Schuenemann, Pain Nurses




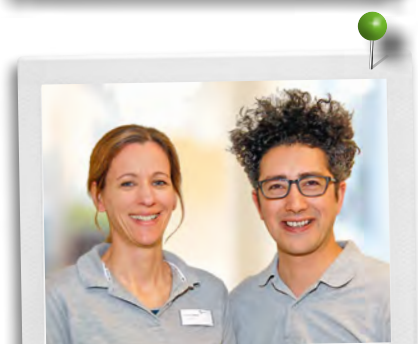
 Maxi Güldner und Brigitte Albers, Ergotherapeutinnen




Andigoni Mariolakou, Psychologin



 Lena Schröder und Lars Baier, Physiotherapeuten



 Nadine Altfeld u. Coskun Özdemir, Musiktherapeuten

STATIONÄRE SCHMERZTHERAPIE



Leitung
Dr. med. Dietrich Brückner,
Ltd. Oberarzt der Abteilung für
Anästhesiologie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie

Chefärztin
Dr. med. Verena Lange

KONTAKT & TERMINVEREINBARUNG

über das Sekretariat der Abteilung für Anästhesie

Telefon (02 51) 27 06 - 256 oder
E-Mail anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de



Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster gGmbH

Wichernstr. 8 · 48147 Münster
Telefon (02 51) 27 06 - 0
Telefax (02 51) 27 06 - 207
info.muenster@valeo-kliniken.de
www.evk-muenster.de



Im Jahr 2016 wurde das EVK als einziges Krankenhaus in Münster mit dem Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ für das gesamte Krankenhaus rezertifiziert.

Anfahrt mit dem Bus
Vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 15 (Richtung: Kinderhaus Brüningheide) oder 16 (Richtung: Kinderhaus Schulzentrum) bis Haltestelle Nordplatz. Außerdem fährt die Linie 4 über die Alte Sternwarte bis zur Haltestelle Evangelisches Krankenhaus.

www.grafik-werk.de · Hamm · Fotos: www.hoch5.com, www.123rf.com

PATIENTENINFORMATION

STATIONÄRE BEHANDLUNG CHRONISCHER SCHMERZEN IM EVK MÜNSTER



Liebe Patientin, lieber Patient!

Schmerzen sind in unterschiedlichem Ausmaß sicher jedem von uns vertraut. Als Warnsignal des Körpers haben sie eine wichtige Schutzfunktion. Wenn diese jedoch wiederkehrend oder anhaltend über einen längeren Zeitraum auftreten und den Alltag, die Arbeitsfähigkeit und die Stimmung belasten, sprechen wir vom Übergang zum chronischen Schmerz. Dieser stellt ein eigenständiges Krankheitsbild dar und kann mit einzelnen Maßnahmen nur unzureichend behandelt werden.

Untersuchungen zeigen, dass Patienten mit chronischen Schmerzen besonders durch die Diagnostik und Behandlung eines interdisziplinären Teams profitieren. Durch unterschiedliche therapeutische Verfahren (dies bedeutet multimodal) können die vielfältigen Ursachen und Verstärkungen chronischer Schmerzen wirksam beeinflusst werden, da wir neben körperlichen Ursachen auch psychische und soziale Faktoren mit einbeziehen.

Im Rahmen einer stationären multimodalen Therapie bietet die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in diesen Fällen Hilfe und Begleitung.

Sowohl in Einzeltherapien als auch in kleinen Gruppen werden Sie von den Therapeuten nach aufeinander abgestimmten und individuell erstellten Plänen behandelt. Ziel der Behandlungen ist das Erlernen eines eigenständigen und aktiven Umgangs mit den Schmerzen, um neben einer angemessenen Schmerzlinderung die aktive Teilnahme am täglichen Leben wieder zu erlangen.

Auch im Alter können Sie von diesem Konzept profitieren, da wir eng mit unseren Experten für Altersmedizin im Hause zusammenarbeiten.

Bitte sprechen Sie mit Ihren behandelnden Ärzten über diese Therapiemöglichkeit und nehmen Sie für weitere Informationen gerne Kontakt mit uns auf.

**Ihr Team der stationären Schmerztherapie
im EVK Münster**



WIE KÖNNEN SIE MIT UNS KONTAKT AUFNEHMEN?

Weitere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat der Abteilung für Anästhesie unter Telefon (02 51) 27 06 - 256 oder per E-Mail an anaesthesie.muenster@valeo-kliniken.de. Ansprechpartnerin ist Anna Honerkamp.

AMBULANTE ERSTUNTERSUCHUNG

In den meisten Fällen vereinbaren wir mit Ihnen einen ambulanten Vorstellungstermin. Bitte bringen Sie alle vorhandenen Untersuchungsergebnisse sowie den Ihnen dann zuvor zugesandten Schmerzfragebogen vollständig ausgefüllt mit.

Nach ausführlicher Befunderhebung und Untersuchung besprechen wir mit Ihnen, ob eine stationäre Behandlung für Sie infrage kommt.

WIE WIRD BEHANDELT?

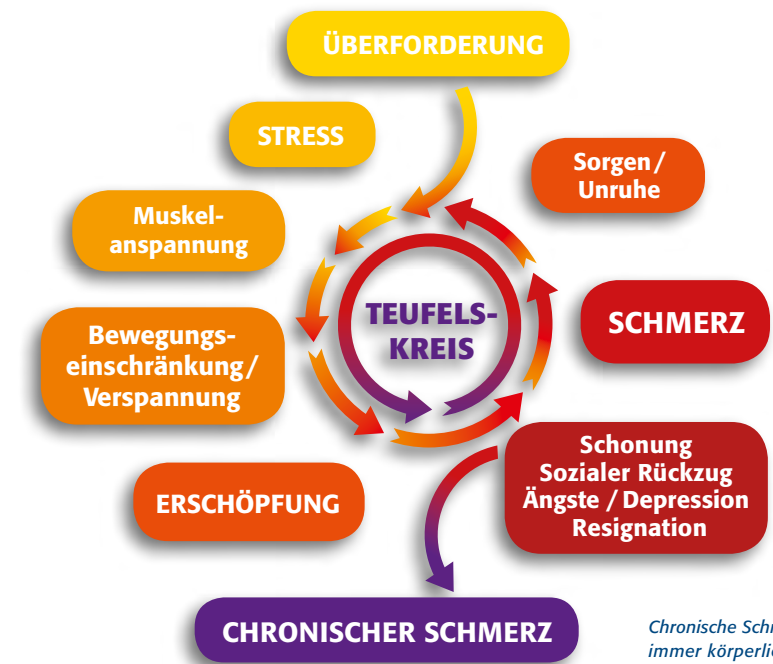
In der Regel findet die Behandlung über einen Zeitraum von 12 bis 14 Tagen statt.

Die einzelnen Therapien beinhalten:

- ▶ Tägliche schmerztherapeutische Visiten
- ▶ Kritische Überprüfung bisheriger Maßnahmen und medikamentöser Dosierungen
- ▶ Information über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Schmerzes
- ▶ Aktivierende Bewegungstherapie (Wahrnehmungsschulung, Dehnung und Kräftigung, Koordinationstraining, Funktions- u. Haltungsverbesserung, Gerätetraining, Nordic Walking)
- ▶ Alltags- u. berufsbezogenes Training, Einübung von alltäglichen Bewegungen und Belastungen
- ▶ Entspannungstraining (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, autogenes Training)
- ▶ Psychologische Schmerz- und Stressbewältigung in Einzelgesprächen, Erkennen und Veränderung negativer Einstellungen und Gefühle
- ▶ Anregung von Kreativität und Erlebnisfähigkeit im Rahmen der Musiktherapie

WIE WIRD AUS SCHMERZ CHRONISCHER SCHMERZ ?

Eine Vielzahl von Erkrankungen sind mit häufig wiederkehrenden oder andauernden Schmerzen verbunden, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule und der Gelenke und zeigen deutliche körperliche Veränderungen. Ständige Schmerzen, aber auch fortwährende muskuläre Anspannung durch körperlichen und psychischen Stress führen zu einer Veränderung der Nervensensibilität. So kann der Schmerz sich in Folge im Körper verselbständigen und es entsteht leicht ein Teufelskreis aus Anspannung, Schmerz, Bewegungseinschränkung und schneller Erschöpfung.



WARUM IST SCHONUNG UND VERMEIDUNG NICHT GUT?

Körperliche Schonung kann bei akuten Schmerzen hilfreich sein. Bei chronischen Schmerzen bringt Schonung mehr Schaden als Nutzen. Denn es kommt hierdurch leicht zu Muskelverspannungen, Durchblutungsstörungen und einem generellen Abbau der Muskelkraft, was langfristig eine Verstärkung der Schmerzen zur Folge hat. Das in Folge dauerhafte Vermeiden sozialer Aktivitäten begünstigt oder verstärkt eine depressive Stimmungslage, da Freude und Ablenkung fehlen. Darum:

Ziel einer jeden Schmerzbehandlung ist die aktive Teilnahme am täglichen Leben.